



Bericht
über die Landesentwicklung
in den Bereichen Landeshauptstadt,
Regionalisierung und Dezentralisierung
sowie über die Tätigkeit der NÖ
Landes-Beteiligungsholding GmbH
2005/2006



Inhaltsverzeichnis

Bericht der Abteilung Gebäudeverwaltung im Bereich der Landeshauptstadt St. Pölten.....	1
Bericht der ecoplus Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GesmbH (Förderung regionaler Initiativen und Projekte/Jahresbericht 2005 als <u>Beilage</u>).....	11
Bericht der Abteilung Finanzen über die Regional-, Öko- u. Sonderstrukturaktion.....	13
Bericht der Abteilung Kultur und Wissenschaft.....	19
Bericht der Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik über Regionalisierung und Dezentralisierung.....	21
Bericht der Abteilung Landesamtsdirektion über Dezentralisierung in der NÖ Landesverwaltung.....	23
Bericht der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH.....	29



AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG
Gruppe Landesamtsdirektion
Abteilung Gebäudeverwaltung
Postanschrift 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, 3109



Abteilung Landesamtsdirektion
z.H. Herrn DI Wolfgang Weber

Bürgerservice-Telefon 02742-9005-9005
In Verwaltungsfragen für Sie da. Natürlich auch außerhalb
der Amtsstunden: Mo-Fr 07:00-19:00, Sa 07:00-14:00 Uhr

Beilagen
LAD3-A-10003/009-2006

Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Bezug	BearbeiterIn	(0 27 42) 9005	Durchwahl	Datum
LAD1-SE-3070/007-2006	Dr. Tretzmüller	16900	16900	05. Mai 2006

Betrifft
Vorlage des jährlichen Berichtes über die Landesentwicklung für das Jahr 2005

Bericht zur Entwicklung der Landeshauptstadt St. Pölten 2005

ALLGEMEINE SITUATION

Das Berichtsjahr 2005 stand ganz im Zeichen der weiteren Stärkung der Infrastruktur und neuer Ansiedelungen in der NÖ Landeshauptstadt St. Pölten. So überschritt die Einwohnerzahl inzwischen die Marke von 51.000. Eine Veränderung gab es in der Bezirkshauptmannschaft St. Pölten: WHR Dr. Josef Sodar trat mit 1. Oktober 2005 in den Ruhestand. Seit 1. Mai 1993 stand er an der Spitze der Bezirksverwaltungsbehörde. Sein Nachfolger in dieser Funktion ist Mag. Josef Kronister, bisher Bezirkshauptmann in Hollabrunn.

KULTUR

2. „KiJuBu“-Festival im Kulturbezirk St. Pölten

Nach der Premiere 2004 mit rund 3.800 BesucherInnen konnte das Festival „KiJuBu“ (Kinder- und Jugendbuch) eine Steigerung erzielen. 5.000 Anmeldungen gab es für die Veranstaltungen vom 7. bis 10. April 2005, in denen der St. Pöltner Kulturbezirk mit Festspielhaus, Landesmuseum, Landesbibliothek und der ORF NÖ involviert waren.



Parteienverkehr: Dienstag 8 - 12 Uhr; St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 9 - Zwettl
Zum Nahzontarif erreichbar über ihre
Bezirkshauptmannschaft + Durchwahlklappe bzw. mit 109 die Vermittlung
Telefax (02742) 9005/13850 - E-Mail post.lad3@noel.gv.at – Internet <http://www.noel.gv.at>
DVR: 0059986

Marianne Mendt fördert Jazznachwuchs

Möglichst viele Jugendliche zu motivieren, ihr künstlerisches Talent weiter zu entwickeln und für öffentliche Auftritte reif zu machen. Das ist ein Projekt, mit dem Jazznachwuchs im Raum Niederösterreich – Wien gefördert werden soll. Die Künstlerin Marianne Mendt wurde dafür gewonnen. Im Rahmen der „MM Jazznachwuchsförderung“ gab es bisher 15 Veranstaltungen mit mehr als 240 TeilnehmerInnen.

Residenz-Verlag residiert nun in St. Pölten

Die NÖ Landeshauptstadt hat sich zur ersten Adresse für heimische Buchverlage entwickelt. Neu angesiedelt ist der Residenz Verlag, der von Salzburg an die Traisen übersiedelte. Damit ist eine Institution dazugekommen, die die Kulturlandschaft Niederösterreich bereichert. Im Rahmen eines „Willkommensfestes“ für die Autoren und Freunde wurde der Fotoband „Hermann Nitsch“ präsentiert.

Klangturm setzt auf höhere Benutzerfreundlichkeit

Nach Abschluss der zweiten Ausbaustufe setzt der Klangturm St. Pölten auf Schwellenabbau, die Ausrichtung auf ein breiteres Publikum und damit auf höhere Benutzerfreundlichkeit und Erlebnisintensität. Die offizielle Wiedereröffnung erfolgt am 28. April 2005. Gemäß seiner Wahrzeichenfunktion bietet der Klangturm nun ein an 365 Tagen im Jahr geöffnetes Infocenter für das Landhausviertel bzw. Touch-Screens im neu gestalteten Selbstbedienungsfoyer außerhalb der Öffnungszeiten. Die glasfasste Aussichtsterrasse samt Lift ist ab sofort ganzjährig geöffnet und frei zugänglich. Neu ausgestaltet wurden auch die Klangkugeln, während die Sanitärbereiche komplett neu geschaffen wurden. Ein Klangpuzzle, eine Klanghöhle, ein „Audio-Cube“, ein klingender Tischtennistisch und ein „Magic Floor“ runden das Programm ab.

St. Pöltner Festwochen fördert Barockmusik

Die NÖ Landeshauptstadt möchte seine barocken Fassaden stärker als bisher mit Barockmusik „untermalen“. Unter dem Motto „Barock mit Pauken & Trompeten“ standen denn auch die Festwochen vom 4. Mai bis 10. Juni seine Festwochen, die „Klangw(m)eile“, die bereits im Vorjahr rund 10.000 Besucher anzog. Im Jubiläumsjahr „20 Jahre Landeshauptstadt“ 2006 wird es vom 26. Mai bis 24. Juni ein internationales Barockmusik-Festival mit Weltstars geben. Das Angebot umfasst sieben Konzerte im authentischen Barockrahmen (Bürgermeisterzimmer im Rathaus, Stiftsbibliothek, Sommerrefektorium des Bistumsgebäudes, Institutskirche der Englischen Fräulein und Dom zu St. Pölten). An internationalen Höhepunkten warten dabei „Il Giardino Armonico“, „Accordone“ mit „Il sogno d’Orfeo“.

„European Off Network“ im Festspielhaus

Europas Theatermacher wählten die Europastadt St. Pölten für ihr erstes internationale Treffen mit Workshop und Publikumsprogramm. Vom 16. bis 19. Juni bot das Festspielhaus dazu den geeigneten Rahmen. Unter dem Titel „European Off Network“ kamen 200 freie Theaterschaffende, TänzerInnen, PerformerInnen und Interessierte zu einem grenzüberschreitenden Dialog über Existenzbedingungen, Probleme und Visionen freier Theaterarbeit in Europa zusammen.

„Internationales Kultur & Film Festival“

Open Air-Kino, Live-Acts und Gourmetmeile vereinte das schon zur Tradition gewordene „Internationale Kultur & Film Festival“ am Rathausplatz in St. Pölten. Kulinarische Spezialitäten aus 22 Ländern konnten im Juli und August 2005 sechs Wochen lang verkostet werden. Beim hochwertigen Filmprogramm nützen die Veranstalter erstmals die Infrastruktur vom Cinema Paradiso.

VERKEHR

Zukunft für die Mariazeller-Bahn

Im August 2005 wurde das 100-Jahr-Jubiläum der Mariazellerbahn (Teilstrecke Kirchberg - Laubenbachmühle) gefeiert. Besonders die Bergstrecke der Schmalspurbahn habe sich in der Vergangenheit zu einem Tourismusmagnet entwickelt. In diesem Zusammenhang wurde von der Regionalplanungsgemeinschaft und der Niederösterreichischen Verkehrsorganisationsgesellschaft (NOVOG) ein umfassendes Entwicklungskonzept zur Attraktivierung des touristischen Umfelds der Mariazellerbahn erstellt. Die Mariazellerbahn ist Österreichs längste Schmalspurbahn und verbindet die Landeshauptstadt St. Pölten mit dem 85 Kilometer entfernten Wallfahrtsort Mariazell.

„Grünes Licht“ für Bahnhofsneubau

Der Um- und Ausbau des Hauptbahnhofes St. Pölten kann nun doch im ursprünglichen Zeitplan realisiert werden. Darauf haben sich Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und der Vorstandssprecher der ÖBB Holding AG, Martin Huber verständigt. Derzeit verzeichnet der Bahnhof St. Pölten täglich rund 20.000 Fahrgäste. Mit diesem Um- und Ausbau werde auch die Bedeutung dieses Bahnhofes für St. Pölten und für ganz Niederösterreich unterstrichen, auch im Hinblick auf den Ausbau der Westbahn von Wien nach St. Pölten zu einer Hochleistungsstrecke. Mit der Vorplatzgestaltung, für die die Stadt St. Pölten ebenfalls Mittel aufwendet, erhält die Innenstadt ein neues attraktives Entré. Fix ist die Gestaltung von zwei Busbahnhöfen. Einer auf Nordseite des Bahnhofes für den regionalen Busverkehr, jener auf der Südseite für die innerstädtischen Linien. Insgesamt belaufen sich die Investitionen auf rund 190 Millionen Euro, mit der Fertigstellung wird 2011 gerechnet. Die Vorbereitungsarbeiten laufen bereits.

Für ÖBB-General Huber ist die Bahnhofsoffensive „damit in St. Pölten angekommen“. Auch der Bau der Güterzugumfahrung St. Pölten, die derzeit gestoppt ist, soll nach der Fertigstellung des Ausbaus der Westbahn zwischen Wien und St. Pölten fortgesetzt werden.

Radwegenetz im Ausbau

Die Stadt St. Pölten möchte den Traisental- und Voralpenradweg noch umfassender an das Radwegenetz anschließen. Innerstädtisch ist eine Verlängerung des Netzes auf 220 km vorgesehen, 90 Prozent sind asphaltiert. In einem Pilotprojekt entlang der Promenade wurde Radfahrern durch besondere Markierungen Vorfahrt gegenüber Autos eingeräumt. Das Radfahren in der Fußgängerzone ist nunmehr ebenfalls möglich, fahren gegen speziell gekennzeichnete Einbahnstraßen in Vorbereitung.

GESUNDHEIT & SOZIALES

Kinderschutzzentrums „die möve“ eröffnet

Seit 1996 ist die Organisation „die möve“ in St. Pölten vertreten, platzte jedoch aus allen Nähten. Am 8. April 2005 konnten nun drei komfortable, gut ausgestattete Therapieräume auf insgesamt 160 Quadratmetern Fläche bezogen werden. Damit ist professionelle Arbeit im Kinderschutzzentrum möglich. Das Land Niederösterreich fördert diesen Verein ebenso wie die Stadt St. Pölten. Der Verein „die möve“ ist zu einem Symbol im Kampf gegen sexuellen Missbrauch und Gewalt an Kindern geworden. Mit den Einrichtungen des Vereins in allen Landesvierteln verfügt man inzwischen in Niederösterreich über ein flächendeckendes Netz.

„ISO“-Zertifikat für Radiologie am Klinikum St. Pölten

Das Zentrale Institut für Medizinische Radiologie-Diagnostik und Interventionelle Therapie am Landeskrankenhaus St. Pölten hat im August 2005 die so genannte „ISO 9001:2000“-Rezertifizierung erhalten. In der Abteilung am Landeskrankenhaus St. Pölten werden pro Jahr rund 250.000 radiologische Untersuchungen durchgeführt. Mit dem Aufbau des Qualitätsmanagements, das jetzt ein zweites Mal ausgezeichnet wurde, wurde im Bereich des Zentralröntgeninstituts im Jahr 2000 begonnen. 2002 wurde das System akkreditiert und installiert. Die Vorteile des Qualitätsmanagementsystems bestehen aus der Festlegung von Zuständigkeiten sowie von Aufbau- und Ablauforganisation und aus der Möglichkeit zur transparenteren Planung qualitätsrelevanter Tätigkeiten.

Im Zuge der aktuellen Rezertifizierung wird der Geltungsbereich des Qualitätsmanagementsystems um das neue Schnittbildzentrum und das Unfallröntgen erweitert. Dadurch soll die Rolle des St. Pöltner Instituts unter den besten Krankenhaus-Radiologien Österreichs zusätzlich unterstrichen werden.

Spatenstich für Behindertenwohnheim Spratzern

Nach der Tagesheimstätte und der Geschützten Werkstätte St. Pölten stehen Menschen mit besonderen Bedürfnissen demnächst in der Landeshauptstadt zusätzlich ein Behindertenwohnheim zur Verfügung. Am 17. August 2005 erfolgte der Spatenstich im Stadtteil Wagram. Das Objekt bietet 34 moderne Wohnplätze sowie Gemeinschaftsräume, einen Bewegungsraum und speziell gestaltete Grünanlagen. Finanziert wird dieses Wohnprojekt unter anderem von der Landeshauptstadt St. Pölten, privaten Spendern und vom Land Niederösterreich.

Karl Landsteiner-Institut nahm Tätigkeit auf

Mit der Eröffnung des Karl Landsteiner-Instituts für Infektionsepidemiologie und Impfwesen in St. Pölten, Julius Raab-Promenade 7, wollen jetzt die Ärzte einen neuen Forschungsschwerpunkt auf dem Gebiet der Infektionskrankheiten setzen. Landsteiner war u. a. der Entdecker der Blutgruppen.

Das Ländsteiner-Institut in St. Pölten soll als Impulsgeber für den medizinischen Fortschritt auf dem Gebiet der Epidemiologie und der Prävention von Infektionskrankheiten wirken. Ziel ist die Verbesserung der Akzeptanz von Impfungen sowie bessere Durchimpfungsraten von niederösterreichischen Landesbürgern, besonders nach dem Schulaustritt. Das Institut will zudem der Durchimpfungsrate der Frauen in Niederösterreich bei Röteln vermehrte Aufmerksamkeit schenken.

Das Landeskrankenhaus St. Pölten übersiedelt

Es war ein Umbau in Rekordzeit: 99,5 Millionen Euro wurden in den Um-, Zu- und Neubau des Landeskrankenhauses St. Pölten, des größten Krankenhauses Niederösterreichs, investiert. Der Neubau für Innere Medizin, Kardiologie, Herz-, Neuro- und Kieferchirurgie, die zugehörigen Pflegestationen, die Funktionsdiagnostik, 10 Einheiten für den Zentral-OP sowie die Errichtung eines Schnittbildzentrums sind bezogen. Das neue Schnittbildzentrum mit Angiographie und Computertomographie sorgt für kürzere Wartezeiten. Der neue Spitalszubau hat 610 Räume mit 150 Standard- und 24 Intensivbetten. Insgesamt hat der moderne Zubau 100 Millionen Euro gekostet. Verarbeitet wurden 17.000 Kubikmeter Beton, 1.800 Tonnen Stahl, 90 Kilometer Telefon- sowie 400 Kilometer Stromleitungen. Die Übersiedlung aller Abteilungen wird in 12.500 Arbeitsstunden abgewickelt. Langfristig sollen alle alten Pavillons ersetzt und neu gebaut werden.

Pilotprojekt: Tiergestützte Heilpädagogik

Einzigartig in Österreich ist zur Zeit die tiergestützte Heilpädagogik auf der Kinder- und Jugendstation des Landeskrankenhauses St. Pölten. Die Heilpädagogik mit Tieren geht von einem ganzheitlichen Konzept aus und befasst sich mit Kindern und Jugendlichen, die in körperlichen, geistig/intellektuellen, sensorischen, sprachlichen, seelischen und/oder sozialen Bereichen beeinträchtigt sind. Es werden dabei Methoden des Snoezelen, der Psychomotorik, der Erlebnispädagogik und der Sensorischen Integration eingesetzt. Einmal pro Woche besuchen die Tiere des Kindertierkreises ARTEMIS - Hunde, Meerschweinchen und Zwergkaninchen - die Kinderstation. Durch die Begegnung, den Umgang und das Spiel mit den Tieren sollen die unterschiedlichen Fähigkeiten der Kinder gefördert werden. Der Kontakt mit den Tieren bereichert nicht nur den Alltag der Kinder, sondern unterstützt auch den Heilungsprozess.

Therapiegarten für Pflegeheim

Um rund 21.000 Euro errichtete das Land im „Haus an der Traisen“ einen Kunst- und Therapiegarten. Am 3. September 2005 wurde er im Pflegeheim des Landes übergeben. Dieser umfasst einen Lavendelgarten, rollstuhlgerechte Hochbeete, die an die hauseigene Bewässerungsanlage angeschlossen sind, einen Fischteich und einen Kräutergarten. Zudem gibt es in dem Naturgarten-Areal die Möglichkeit, Sommerkonzerte, Dichterlesungen und Informationsveranstaltungen abzuhalten. Das „Haus an der Traisen“, nördlich des Regierungsviertels gelegen, war 2001 eröffnet worden. Zu den vier Pflegeabteilungen mit 121 Pflegeplätzen stehen überdies 15 Plätze für mobile Tagesgäste zur Verfügung.

Frauenwohnheim mit Notschlafstelle

Zur Notschlafstelle am Kalvarienberg gibt es in der NÖ Landeshauptstadt seit 13. September 2005 nun auch die „emmaus frauen-wg“, ein Wohnheim, verbunden mit einer Notschlafstelle. Diese Einrichtung für obdachlose Frauen aus Niederösterreich bietet 15 Wohnplätzen und drei Betten als Notschlaf-Möglichkeit. Die durchschnittliche Aufenthalts-

dauer der Frauen beträgt drei bis vier Monate. Die Kosten für den laufenden Betrieb in der „emmaus frauen-wg“ werden zu 90 Prozent vom Land Niederösterreich getragen.

SICHERHEIT

Aus Gendarmerie wurde Polizei

Die Gendarmerie in Österreich ist Geschichte: Am 1. Juli 2005 wurde die Zusammenlegung der Sicherheitswache, der Gendarmerie und des Kriminaldienstes offiziell vollzogen und im St. Pöltner Landhaus mit einem Festakt gefeiert. Stadtpolizeikommandant von St. Pölten ist Oberstleutnant Franz Bäuchler.

Erste Schutzzone getestet

Die NÖ Landeshauptstadt zählt nach wie vor zu den sichersten Städten Österreichs. Als Präventivmaßnahme ist die erste Schutzzone rund um den Hauptbahnhof zu sehen, die im September installiert wurde. Eine weitere Maßnahme ist in Folge beim Kinocenter „Hollywood Megaplex“ verfügt worden. Die Stadtpolizei hat mit Bürgermeister Mag. Matthias Stadler regelmäßige „Sicherheitsgipfel“ vereinbart und Hundestaffeln in der Innenstadt verstärkt.

SPORT

Neue Eishalle zur Landessportschule St. Pölten

In der Erfolgsgeschichte Landessportschule St. Pölten wurde ein neues Kapitel aufgeschlagen: Am 21. Oktober 2005 erfolgte der Spatenstich für eine Eishalle. Das Projekt ist ein echter Meilenstein für den niederösterreichischen Eissport. Die multifunktionale Halle ermögliche u. a. Eishockey, Eiskunstlauf und Eislauf für die Bevölkerung. Damit werde die Landessportschule zu einem Landessportzentrum ausgebaut, wo viele Synergien mit vorhandenen Sportanlagen genutzt werden könnten. Die Halle wird Platz für 500 Zuschauer bieten und rund 6 Millionen Euro kosten. Die Stadt St. Pölten beteiligt sich mit einem Investitionszuschuss von 300.000 Euro und stellte auch Grundstücke zur Verfügung. Im Sommer 2006 sollen die Bauarbeiten beginnen, im Sommer 2007 soll die Eissporthalle eröffnet werden. Die Eissporthalle soll ganzjährig betrieben werden. Eine neue, leistungsfähige und sichere Zufahrt direkt von der B 1 ist eingeplant.

„Grünes Licht“ für neues Sportinternat

Im Anschluss an die Eishalle bei der Landessportschule wird dort ein neues Sportinternat realisiert. Am 16. Dezember 2005 gab es dazu „Grünes Licht“ durch einen Vertrag zwischen dem Land Niederösterreich und dem Bund. Die Siedlungsgenossenschaft „Alpenland“ ist mit der Planung beauftragt. Das neue Sportinternat übernimmt den derzeitigen Internatsbetrieb im Kolpingheim auf der Hermannshöhe in St. Pölten, dessen Bausubstanz nicht mehr zumutbar ist. Insgesamt werden rund 200 Internatsplätze für die Schüler des Oberstufenrealgymnasiums sowie der Handelsschule für Leistungssportler und weitere Schüler benötigt. Der Grund wurde von der Stadt St. Pölten kostenlos zur Verfügung gestellt. Baubeginn ist voraussichtlich im Frühjahr 2007. Die Inbetriebnahme soll im Herbst 2008 erfolgen.

Neuer Teilnehmerrekord bei Triathlon Challenge

Im Bereich zwischen ATP-Tennisarena, Landessportschule und Ratzersdorfer See hat sich mit dem Triathlon Challenge eine weitere Sportveranstaltung mit internationalen Dimensionen in St. Pölten entwickelt. Neben einem klassischen Triathlon über die olympische Distanz wird ein Staffebewerb für Firmenteams, ein Kurztriathlon für Hobby-Athleten und ein Triathlon für Kinder angeboten. Mit über 800 Startern und rund 5.000 Zuschauern erzielte man im Juli 2005 einen Teilnehmerrekord. Die Veranstaltung wird von der NÖ Hypo Landesbank, der UNIQA-Versicherung, dem Land Niederösterreich und der Stadt St. Pölten unterstützt.

TOURISMUS & FREIZEIT

Nächtigungsbilanz: Magische 100.000-Grenze überschritten

Einst ein weißer Fleck auf der touristischen Landkarte, zählt die NÖ Landeshauptstadt heute zu den Top-Destinationen Niederösterreichs. Erstmals wurde bei den Nächtigungen die magische Grenze von 100.000 überschritten. Die Stadt verhandelt mit Projektbetreibern die Errichtung eines zweiten Vierstern-Hotels. Pläne für ein Motel beim VAZ (Veranstaltungszentrum) liegen ebenfalls vor. Im März 2006 öffnet direkt beim Hauptbahnhof eine neue Jugendherberge.

St. Pölten setzt auf Themenführungen

Mit Jugendstilführungen zur Jugendstilgalerie im Stadtmuseum hat St. Pölten einen Test gestartet, der überaus erfolgreich verlief. Nun setzt man auf weitere Themenführungen im touristischen Angebot der NÖ Landeshauptstadt. Im Programm stehen begleitete Touren zum „Römischen St. Pölten“, „Jüdischen St. Pölten“, „Modernes St. Pölten mit Landhausviertel und Kulturbezirk“ sowie „Jugendstil in St. Pölten“. Ein spezielles „Schubert-Zimmer“ ergänzt das Angebot. Touristen können überdies ein „Strampeltaxi“ zu persönlichen Touren mieten.

Hauptstadt-Express unter „Dampf“

Kaum in „Dienst gestellt“, hatten im Sommer 2005 bereits tausende Gäste den „Hauptstadt-Express“ in St. Pölten genützt. Diese Gemeinschaftseinrichtung des Landes und der Stadt verbindet die barocke Altstadt mit über zahlreiche Haltestellen mit dem Regierungsviertel. Endstation ist beim Klangturm. Der Zug ist mit einem „Wetterschutz“ und Heizung ausgestattet, Sehenswürdigkeiten werden über eine Beschallungsanlage erklärt. Die NÖ Landeshauptstadt bietet unterdessen Gäste-Folder in 14 Sprachen an.

Pilgerweg Mariazell startet nun in der Hauptstadt

Seit 7. April 2005 ist die NÖ Landeshauptstadt an das internationale Pilgerwege-Netz angeschlossen. Über 90 Kilometer führt der neue Pilgerwege „St. Pölten – Pielachtal – Mariazell“, durch eine äußerst reizvolle Landschaft. Er ist durchgehend mit gelb-roten Tafeln sowie gelben Pfeilen markiert bzw. beschildert und führt von der Maria Lourdes-Kirche in St. Pölten durch das Pielachtal zur Basilika in Mariazell. Die einzelnen Etappen gliedern sich in St. Pölten – Kirchberg (39 Kilometer), Kirchberg – Annaberg (28 Kilometer) und Annaberg – Mariazell (23 Kilometer), Teile des Pilgerweges sind identisch mit dem Mariazellerbahn-Wanderweg. Auch die Taufkirche von Kardinal König, 1905 in Warth geboren und Ehrenbürger St. Pöltens, liegt am Weg.

MESSEN

Größte Bau- und Wohnmesse Niederösterreichs

Wenngleich St. Pölten nicht als Messestandort ausgewiesen ist, sind die Messe-Veranstalter dort beachtlich tätig: Die WISA auf dem VAZ-Gelände (14. April bis 17. April 2005) hat sich mit 62.000 Quadratmetern Fläche zur größten Bau- und Wohnmesse Niederösterreichs entwickelt. Mehr als 500 Aussteller sind präsent. Das Einzugsgebiet der „WISA“ wurde in den letzten Jahren enorm erweitert: Vor 23 Jahren gegründet, kommen heute BesucherInnen aus ganz Niederösterreich, aus dem Burgenland und auch aus der Bundeshauptstadt nach St. Pölten. 50.000 Besucher wurden gezählt. Die Berufsinformationsausstellung „Jugend in der Arbeitswelt“ (21. April 2005) spricht alle Berufseinsteiger an. Alle Landesberufsschulen Niederösterreichs beteiligen sich daran ebenfalls. 60 Aussteller bei der „Esoterikmesse“ haben eine Nische entdeckt. Mit der „Bleib aktiv“ konnte sich heuer erstmals die NÖ Seniorenmesse etablieren.

WIRTSCHAFT

NÖ Versicherung errichtet Zentrale im Regierungsviertel

Nun ist auch die Niederösterreichische Versicherung auf Übersiedlung von Wien nach St. Pölten. Seit Juni 2005 laufen auf dem Areal der „Papstwiese“ die Bauarbeiten für die neue fünfstöckige Zentrale. Das sind 300 neue Arbeitsplätze in St. Pölten. Das Papstkreuz, das anlässlich des Besuches von Papst Johannes Paul II. im Jahr 1998 errichtet wurde und sich auf diesem Platz befindet, wird künftig auf dem Vorplatz des Festspielhauses aufgestellt. Auf dem über 5.000 Quadratmeter großen Grundstück werden fast 3.500 Quadratmeter verbaut. Inklusiv Technik und einem so genannten „NÖ Forum“ - ein rund 300 Plätze bietender Veranstaltungsraum – wird das von Architekt Dipl.Ing. Bohrn geplante Gebäude fast 18.700 Quadratmeter Bruttogrundrissfläche

bieten. Zusätzlich werden weitere 130 Abstellplätze geschaffen, die auch für Gäste des Festspielhauses genutzt werden können. Die Fertigstellung des rund 30 Millionen Euro teuren Bürogebäudes ist Mitte 2007 vorgesehen.

NÖ Wirtschaftskammer bezog neues Domizil

Ausgerechnet am Freitag dem 13. Jänner 2006 startet die NÖ Wirtschaftskammer ihre Übersiedlung von Wien nach St. Pölten. Am 16. lief bereits der Vollbetrieb an. 5.000 Kartons wurden von der Wiener Herrengasse 10 zur neuen St. Pöltner Adresse Landsbergerstraße 1 transportiert. Den rund 230 MitarbeiterInnen stehen in dem von Architekt Prof. Rüdiger Lainer geplanten sechsstöckigen Gebäude in unmittelbarer Nähe des WIFI, zu dem auch ein Brückenübergang führt, 9.000 Quadratmeter Büro- und Veranstaltungsflächen zur Verfügung (die Nettogrundrissfläche des gesamten Areals beträgt rund 13.500 Quadratmeter).

Rainer-Siedlung bereits bezogen

Mit der so genannten Rainer-Siedlung am Traisen-Ostufer - direkt gegenüber dem Regierungsviertel - erfolgte im Herbst 2005 eine weitere Belegung des Quartiers. Die 160 Wohnungen und 243 Garagenstellplätze wurden von der „Allgemeinen gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft e. Gen. m. b. H. in St. Pölten“, der „Gemeinnützigen Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft ‚Alpenland‘ reg. Gen. m. b. H.“ und der „WET – ‚Wohnungseigentümer‘ gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m. b. H.“, errichtet. Insgesamt konnte sich St. Pölten im Berichtsjahr gut als „Wohnstadt“ positionieren. Positive Auswirkungen auf den Bevölkerungszuwachs brachten unter anderem mehrere Baurechtsgrundstücks-Aktionen der Stadt. Als erste Stadt Österreichs bietet die neue Wirtschaftsservicestelle „ecopoint“ Baurechtsgründe auch Betriebsansiedlern an.

„P3tv“ sendet aus neuem Studio im „Metropol“

Von 30.000 auf 100.000 konnte „P3tv“ seine Zuseherzahlen steigern. Seit Oktober 2005 sendet Rudolf Vajy und sein Team aus dem neuen Studio im „Metropol“-Haus in St. Pöltens City. Die neuen Räumlichkeiten bestehen aus einem 250 Quadratmeter großen Büro mit drei digitalen Schnittplätzen, einer Grafikabteilung sowie entsprechendem Raum für Redaktion und Verkauf. Bei dem Sender arbeiten derzeit 14 Personen, die jede Woche ein regionales TV-Magazin für den Zentralraum Niederösterreichs produzieren. Im Internet kann das Programm des Senders auf www.p3tv.at verfolgt werden. Die NÖ Landeshauptstadt hat sich zu einem regelrechten „Medienzentrum“ entwickelt. Mehr als 60 Redaktionen haben hier inzwischen ihren Sitz. Mit März 2006 steigt ein Tiroler Zeitungsverlag in den St. Pöltner Markt ein: Die „Bezirksblätter“.

SCHULE & BILDUNG

Neubau der Fachhochschule St. Pölten

Mit der ersten „Design University“ Österreichs hat sich diese Privatuni im WIFI St. Pölten etabliert. Im Dezember 2005 wurden die Weichen für den Neubau der Fachhochschule St. Pölten gestellt. Die Stadt ging dabei neue Wege und unterzeichnete erstmals einen „All in one-Vertrag“: Finanzierung, Bau und Betrieb aus einer Hand. Die Grundsteinlegung ist für 23. März 2006 terminisiert. Parallel dazu entstehen zwei Studentenwohnheime.

UMWELT**Freizeitpark „Viehofner Seen“**

Nach dem Ratzersdorfer See hat die Stadt St. Pölten im Sommer 2005 die Viehofner Seen ebenfalls zur öffentlichen Benützung freigegeben. Damit kann die Landeshauptstadt nunmehr zwei Seen in ihrem Stadgebiet vorweisen, die auch touristisch genutzt werden sollen. Das Westufer bleibt jedoch der Vogelwelt vorbehalten und ist nicht zugänglich.

Mit freundlichem Gruß
Dr. T r e t z m ü l l e r
Abteilungsleiter

elektronisch unterfertigt

An die
Landesamtsdirektion
des Amtes der NÖ Landesregierung
Herrn Landesamtsdir. Dr. Werner Seif
Landhausplatz 1
3109 ST.PÖLTEN

Amt der NÖ Landesregierung

- 5. MAI 2006

zu LADI-SE-30721007
Bearbeiter H. Posch Beilagen

2006-05-04
Mag. Bau

Bericht über die Landentwicklung
Regionalförderbericht 2005
Gemeindeförderungsbericht 2005

Sehr geehrter Herr Landesamtsdirektor!

Anbei stellen wir Ihnen den Regionalförderbericht 2005 zur Verfügung.

In Ergänzung zum Regionalförderbericht 2005 möchten wir folgende Zusatzinformationen übermitteln:

1. Gemeinderelevante Regionalförderprojekte 2005

Insgesamt wurden 2005 gefördert:	Projekte	108
	Investitionsvolumen	€ 87.019.585,17
	Fördervolumen	€ 33.149.378,29

Dabei traten Gemeinden selbst als Projektträger auf:

Projekte	16
Investitionsvolumen	€ 13.497.546,93
Fördervolumen	€ 5.153.884,11

Die Aufgliederung der Projekte finden Sie im Anhang zu diesem Schreiben.

ecoplus. Niederösterreichs Regionale Entwicklungsagentur Gesellschaft m.b.H.

1010 Wien, Österreich, Lugeck 1, PF 1476, Tel.: +43 (0)1/513 78 50-0, Fax: DW 44
headoffice@ecoplus.at, www.ecoplus.at, www.loweraustria.biz

Firmenbuch: FN 90237b, LG Wiener Neustadt, DVR: 0492027, UID Nr.: ATU 37475308
Bankverbindung: NÖ Landesbank-Hypothekenbank AG, Konto-Nr.: 01155098216, BLZ: 53000
IBAN: AT 455300 001155098216, BIC/SWIFT: HYPNATWW; Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien,
Konto-Nr.: 61-00.066.134, BLZ: 32000, IBAN: AT 33 3200 0061 00066134, BIC/SWIFT: RLNWATWW
Firmensitz: IZ NÖ-Süd, Straße 3, PF 70, 2355 Wiener Neudorf, Österreich

Geförderte Projekte, bei denen Gemeinden indirekt im Rahmen einer anderen Rechtsform beteiligt sind:

Projekte	12
Investitionsvolumen	€ 984.801,00
Fördervolumen	€ 639.867,00

Auch bei den Beschlüssen zur EU-Regionalberatung sind bei den darin subsumierten Einzelprojekten Gemeinden direkt betroffen bzw. teilweise auch zur Mitfinanzierung angehalten.

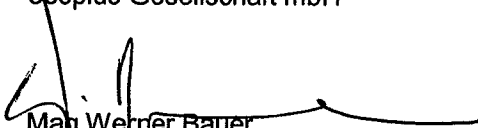
2. Darlehen für Aufschließungsmaßnahmen von Betriebsgebieten (Eco Plus eigene Förderaktion)

Im Berichtsjahr 2005 wurde an die Stadtgemeinde Horn ein Förderungsdarlehen in Höhe von € 270.000,-- (Laufzeit 10 Jahre , Verzinsung 3%) für die Betriebsgebiets- Aufschließung gewährt.

Wir hoffen, mit unserem Schreiben gedient zu haben - für allfällige Rückfragen steht ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

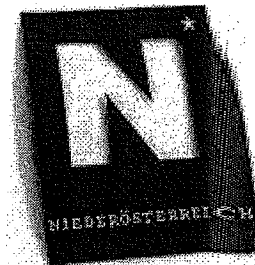
ecoplus Gesellschaft mbH



Mag. Werner Bauer
Bereichsleiter Impulsprojektförderung

Anlage: Regionalförderbericht 2005
Darstellung Projekte mit Gemeinden als Projektträger

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG
Gruppe Finanzen - Abteilung Finanzen
Postanschrift 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1



Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, 3109

An die
 Abteilung
 Landesamtsdirektion / Sekretariat

Bürgerservice-Telefon 02742-9005-9005
 In Verwaltungsfragen für Sie da. Natürlich auch außerhalb
 der Amtsstunden: Mo-Fr 07:00-19:00, Sa 07:00-14:00 Uhr

Beilagen

F1-A-140/336-2006

Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Bezug	Bearbeiter	(0 27 42) 9005	Durchwahl	Datum
LAD1-SE-3070/7 v.13.1.06	Hirschmann		12515	20. März 2006

Betrifft

Vorlage des jährlichen Berichtes über die Landesentwicklung für das Jahr 2005

Mit Beschluss des Landtages von Niederösterreich über den Nachtragsvoranschlag 1989 wurden 3 Sonderaktionen mit einem Gesamtvolumen von € 114.164.994,55 geschaffen. Diese Summe wurde gemäß Beschluss des NÖ Landtages zum Nachtragsbudget 1990 am 8. November 1990 um den Betrag von € 4.360.370,05 aus allgemeinen Deckungsmitteln des Landes aufgestockt, sodass insgesamt

€ 118.525.364,60

zur Verfügung standen.

Die Aufteilung der Mittel innerhalb der einzelnen Sonderaktionen hat die NÖ Landesregierung am 25. September 1990 beschlossen.

Einzelne Änderungen wurden am 2. Februar, 16. März und 28. September 1993, am 12. April, 17. Mai und 21. Juni 1994, am 13. Juli 1995, 25. Juni (Rückflüsse), 23. Juli und 3. Dezember 1996, am 13. Mai (Rückflüsse), 4. November und 2. Dezember 1997 (Rückflüsse), am 23. und 30. Juni 1998 (jeweils Rückflüsse), am 19. Jänner, 27. April, 8. und 29. Juni und 4. November 1999, am 4. Juli 2000, am 10. Dezember 2002 (Rückflüsse), am 17. Juli 2003 (Rückflüsse) sowie am 7. Dezember 2004 (Rückflüsse) beschlossen.

Regional-Sonderaktion (Gesamtvolumen € 40.038.703,70 + Einnahmen € 290.691,34)

	Auszahlungen bis 31.12.2005 in Euro	Auszahlungen 2005 in Euro
<u>Gemeinden</u> (Volumen € 14.534.566,83) Aus diesem Topf wurden Vorhaben der Gemeinden, die der strukturellen Verbesserung dienen (sportliche, kulturelle und soziale Einrichtungen, Infrastruktur, Ortsverschönerung, Amtsgebäude ...) durch einen nicht rückzahlbaren Zuschuss gefördert.	14.534.566,83	0,00
<u>Güterwege</u> (Volumen € 5.813.826,73) Der Gesamtbetrag wurde bereits 1990 an den landwirtschaftlichen Baufonds überwiesen (nicht rückzahlbar).	5.813.826,73	0,00
<u>Kultur</u> (Volumen € 7.630.647,59) Hier wurden Gemeinden und Kulturvereine subventioniert (Kulturzentren und -initiativen, Museen, Payerbach-Bergwerksstollen, Schlosssanierungen, Ausgrabungen).	7.629.364,66	4.083,74
<u>Donaufestival</u> (Volumen € 1.453.456,68) Der gesamte Betrag wurde im Juni 1992 an die NÖ Donaufestival GesmbH überwiesen.	1.453.456,68	0,00
<u>Union Jugendspiele</u> (Volumen € 72.672,83) Der Betrag ging an die Bundesleitung der österr. Turn- und Sportunion zur Durchführung der Jugendspiele 1991 in St. Pölten.	72.672,83	0,00
<u>Gesundheitsförderung im ländlichen Raum</u> (Volumen € 7.267,28) Der gesamte Betrag wurde 1990 für ein Gesundheitsprojekt in Brunn/Wild ausbezahlt.	7.267,28	0,00
<u>Eltern-Kind-Modell</u> (Volumen € 87.207,40) Der Betrag wurde 1990 für dieses Versuchsprojekt an das Krankenhaus Korneuburg überwiesen.	87.207,40	0,00
<u>Hauskrankenpflege und Betreuung alter Menschen</u> (Volumen € 54.504,63) Die Stadtgemeinde Traiskirchen wurde für Ihre Tätigkeit in diesem Bereich im Jahr 1991 unterstützt.	54.504,63	0,00
<u>Schulen</u> (Volumen € 3.633.641,71) Um einen Innovationsschub bei den Berufsschulen zu bewirken, wurden mit diesen Mitteln 1991-93 die wichtigsten Geräte, Maschinen und Ausstattungsgegenstände angeschafft.	3.629.198,44	0,00
<u>Gesundheit</u> (Volumen € 6.750.912,01 + Einn. € 290.691,34)	6.027.264,86	138.794,40

Förderung von Krankenpflegeschulen, der Landeszentralen des ÖRK und des ASBÖ, des Ankaufes von Polysomnographiegeräten, Notarztwagen, Stroke-Unit-Betten, Ausrüstung für die NÖ Rettungs- und Katastrophendienste; Health-Care-Strategie und andere Vorhaben des Gesundheitswesens in NÖ.		
Summe Auszahlungen 2005		142.878,14
Summe Auszahlungen bis 31.12.2005		39.309.330,34

Öko-Sonderaktion (Gesamtvolumen € 36.336.417,08 + Rückflüsse)

	Auszahlungen bis 31.12.2005 in Euro	Auszahlungen 2005 in Euro
Getrennte Müllsammlung, Müll allgemein (Volumen € 19.201.434,56) Förderung von Gemeindeverbänden und Gemeinden durch Gewährung von langfristigen Darlehen und nicht rückzahlbaren Beihilfen für die Einführung der getrennten Abfallsammlung im Haushalt. Umweltmanagement-Lehrgänge, Restmüllanalysen.	17.263.911,40	0,00
aus Rückflüsse wurden vergeben:		
• Privatgymnasium Purkersdorf € 87.207,40	87.207,40	0,00
• Ökologie und Energie € 1.453.456,68	1.439.394,27	14.280,00
• zur Förderung des Einkaufens in Stadtzentren (NAFES) ab 1999 € 3.633.641,71	1.590.177,32	113.556,25
• zur Förderung des Einkaufens in Stadtzentren (NAFES) ab 2004 € 5.000.000,00	642.525,23	581.461,42
• ÖKO-HLA Yspertal € 490.000,00	490.000,00	105.300,00
• Umweltmaßnahmen – Kreisgrabenanlage Heldenberg € 350.000,00	350.000,00	350.000,00
ÖKO-HLA-Yspertal (Volumen € 1.453.456,68) Ausbau der Höheren Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft.	1.453.456,68	0,00
FWG Frankenfels (Volumen € 72.672,83) Unterstützung zur Bewältigung von Anlaufschwierigkeiten.	72.672,83	0,00
Glanzstoff Austria GmbH (Volumen € 245.815,86) Zuschuss für Abluftreinigung, Starkgasreinigung und Schwefelsäurerückgewinnung	245.815,86	0,00

<u>Kompetenzkonten Wr. Neustadt</u> (Volumen € 363.364,17) Forschung im Bereich der Stromerzeugung aus Biomasse.	363.364,17	0,00
<u>Biomasse-Foschung u. Entwicklung</u> (Volumen € 363.364,17) Fossile Energieträger sollen durch erneuerbare ersetzt werden, um der geforderten CO ₂ -Reduktion nachzukommen; Forcierung erneuerbarer Energiequellen.	363.364,00	193.364,00
<u>NÖ Abfallwirtschaftsverein</u> (Volumen € 65.405,55) Zuschuss für den NÖ Abfallwirtschaftsverein zur Umsetzung des Abfallwirtschaftsgesetzes.	65.405,55	0,00
<u>Planungsgesellschaft – thermische Verwertung von Abfällen</u> (Volumen € 36.336,42) Stammeinlage für die Planungsgesellschaft	36.336,42	0,00
<u>Abwasser und Gewässerschutz</u> (Volumen € 2.761.567,70) Förderung innerbetrieblicher Maßnahmen zum Gewässerschutz und zur Abwasservermeidung und -reinigung in NÖ Betriebsstätten, Überprüfung der kommunalen Kanalisationsanlagen; Investitionen in Einzel- oder Gemeinschaftsanlagen zur Verwendung von Nutzwasser im Haushalt. Die Wirtschaftskammer NÖ erhielt einen Beitrag für die ökologische Betriebsberatung 1997. Projektförderungen für Klimabündnisgemeinden. Forschungsprojekt Albert Rothschild-Bergwaldreservat.	2.280.111,78	94.901,46
<u>Zukunftsplattform Donau-Auenland</u> (Volumen € 145.345,67) Die Arbeitsplattform hat eine gemeinsame Entwicklungsperspektive und Grundlagen für ein Regionalentwicklungsprogramm Donau-Auen erarbeitet, vorrangig für die Bereiche Natur-Kultur-Tourismus und Agrarmarketing.	145.345,67	0,00
<u>Biomasseheizwerk Ceske Velenice</u> (Volumen € 465.106,14) Das Braunkohleheizwerk der Eisenbahnreparaturwerkstätte sollte durch ein modernes Biomasse-Heizkraftwerk ersetzt werden.	465.106,14	0,00
<u>Biomasseheizwerk Ceske Velenice</u> (Volumen € 261.622,20) Planungsleistungen für das ursprüngliche Projekt und das nunmehrige Erdgas-Blockheizkraftwerk.	261.622,20	0,00
<u>Fernwärme</u> (Volumen € 10.900.925,13 + Einn. € 2.873.108,14) Verbesserung der Umweltsituation, Substitution von Importenergie sowie Steigerung der regionalen Wertschöpfung. Es wurden langfristige Darlehen oder Zuschüsse für Fernwärmeanlagen und Fernwärmeeinstiegs-	13.774.033,27	0,00

prämien an Abnehmer gewährt. Rückflüsse werden der Aktion wieder zur Verfügung gestellt.		
Summe Auszahlungen 2005		1.452.863,13
Summe Auszahlungen bis 31.12.2005		41.389.850,19

Struktur-Sonderaktion (Gesamtvolumen € 42.150.243,82 + Rückflüsse)

	Auszahlungen bis 31.12.2005 in Euro	Auszahlungen 2005 in Euro
<u>Donauausbau, Industriezentrum West – Ennsdorf</u> (Volumen € 9.156.777,11) Schaffung eines Industriezentrums in Ennsdorf. Für Grundstücksankauf und Infrastruktur räumte das Land der Eco Plus ein Darlehen über € 9.156.777,11 ein. Insgesamt wurden bis 31.12.2005 € 198.639,05 zurückbezahlt.	9.156.777,11	0,00
<u>TIZ Waldviertel, TIZ Weinviertel</u> (Volumen € 5.450.462,56) Für die Errichtung der WIFI-Zweigstellen Mistelbach und Gmünd.	5.450.462,56	0,00
<u>Rotweinlager Wolkersdorf</u> (Volumen € 482.189,05) NÖ Winzergenossenschaften erhielten Zuschüsse für Investitionen.	428.549,01	0,00
<u>Fonds der Wiener Kaufmannschaft</u> (Volumen € 21.801,85) Dem Fonds wurde ein Kostenbeitrag für Investitionen an seinen niederösterreichischen Schulen gewährt.	21.801,85	0,00
<u>Fremdenverkehrsschule Retz</u> (Volumen € 2.034.839,36) Im Althof Retz wurden ein Lehrhotel für eine Fremdenverkehrsschule mit Gästehaus, ein Restaurant und ein Weingartl errichtet.	2.034.839,36	0,00
<u>Fachhochschulen</u> (Volumen € 436.037,01) Teilbetrag des der Wr. Neustädter Bildungs- und Forschungsgesellschaft mbH gewährten Finanzierungsbeitrages zur Führung der Fachhochschullehrgänge „Wirtschaftsberatende Berufe“	436.037,01	0,00

und „Präzisions-, System- u. Informationstechnik“.		
Landesakademie Krems /Donau Universität (Volumen € 14.534.566,83) Der Betrag wurde für Ankauf, Ausbau sowie Sanierung der Tabakfabrik Stein als Sitz der Wissenschaftlichen Landesakademie für NÖ, zur Finanzierung diverser Lehrgänge, des MBA-Projektes und für das Projekt Bioingenieurwesen verwendet. Nach der Übergabe des Gebäudes an den Bund wurden die restlichen Mittel für die Donau Universität Krems umgewidmet.	14.534.566,83	0,00
Neue Verwaltungsstrukturen (Volumen € 7.267.283,42) Aufbau des NÖ Geo-Informationssystems und den weiteren Ausbau des NÖ Landeskommunikations- und Informationsnetzes.	2.899.156,62	0,00
Handelsakademie/Handelschule Hollabrunn (Volumen € 130.811,10) Im Zusammenhang mit der Verbundlichung der Handelsschule und Handelsakademie Hollabrunn wurden entsprechend der Vereinbarung Erhaltungs- und Verbesserungsarbeiten durchgeführt, von denen 1/3 vom Land NÖ finanziert wurde.	90.405,01	0,00
Handelsakademie/Handelschule Hollabrunn (Volumen € 1.090.092,51) Das Land beteiligte sich am Ausbau der Handelsschule und Handelsakademie mit 1/3 der Baukosten, max. € 1.090.092,51.	1.090.092,51	0,00
Schulzentrum Maria Enzersdorf (Volumen € 1.545.383,02) Diese Liegenschaft wurde 1991 vom Land um € 2.906.913,37 angekauft, weil die Kongregation der Schwestern vom armen Kind Jesu den Schulbetrieb mit Ablauf des Schuljahres 1989/90 einstellten, wovon zu diesem Zeitpunkt 245 Kinder betroffen waren. Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport und die Gemeinde übernahmen einen Anteil an der Finanzierung der Liegenschaft.	1.465.341,99	0,00
Summe Auszahlungen 2005		0,00
Summe Auszahlungen bis 31.12.2005		37.608.029,86

Dr. Meißl
Abteilungsleiter

Amt der NÖ Landesregierung

21. MRZ. 2006

zu LADI-SE-30701007
Bearbeiter *W. Rosch* Beilagen

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG
 Gruppe Kultur, Wissenschaft und Unterricht
 Abteilung Kultur und Wissenschaft
 Postanschrift 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1



Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, 3109

Abteilung Landesamtsdirektion / Sekretariat

Amt der NÖ Landesregierung

20. APR. 2006

zu LAD1-SE-3070/007
 Bearbeiter *H. Posch* Beilagen

K1-A-47/002-2006

Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Beilagen

Bürgerservice-Telefon 02742-9005-9005

In Verwaltungsfragen für Sie da. Natürlich auch außerhalb
 der Amtsstunden: Mo-Fr 07:00-19:00, Sa 07:00-14:00 Uhr

Bezug

LAD1-SE-3070/007-2006

BearbeiterIn

Mag. Grassegger

(0 27 42) 9005

Durchwahl

13106

Datum

20. April 2006

Betrifft

Vorlage des jährlichen Berichtes über die Landesentwicklung für das Jahr 2005
 Landesentwicklung; Bericht an den Landtag

Über die Landesentwicklung in den Bereichen Landeshauptstadt (1), Regionalisierung (2) und Dezentralisierung (3) legt die Abteilung Kultur und Wissenschaft folgende Puktation vor:

1.

Durch die Übernahme der finanziellen Verpflichtungen der Stadt St. Pölten durch das Land NÖ im Bereich des Stadttheaters, der Umwandlung in ein Landestheater und der Eingliederung des Betriebes in die NÖ Kulturwirtschaft GmbH. wurde ein weiterer, wesentlicher Schritt in Richtung überregionaler Positionierung und gezielter Abstimmung der Kulturbetriebe der Landeshauptstadt gesetzt.

2.

Die Regionalisierungsmaßnahmen wurden im Kultur- und Bildungsbereich durch die nachhaltige Unterstützung von Fachhochschul-Studiengängen, Kulturinitiativen und Kulturwerkstätten ausgebaut.

Vor der neuen Serie von Viertelsfestivals, für die 2005 eine neue Struktur gefunden wurde, fand ein internationales Symposium zum Thema Regionalkultur in Krems statt, in dem die Stärken des niederösterreichischen Modells klar hervorgehoben werden konnten.

3.

Die Dezentralisierungsschritte durch die Zusammenarbeit mit privatwirtschaftlich organisierten Partnern wurden ausgebaut.

Mit der Eröffnung des Campus Krems mit der Donau-Universität, dem IMC Krems und der Österreichischen Filmgalerie wurde ein europaweit beispielgebendes Projekt seiner Bestimmung übergeben.

Durch den Abschluss eines Grundsatzübereinkommens zur Errichtung eines Universitäts- und Forschungszentrums in Tulln wurde ein weiterer wichtiger Meilenstein in Richtung Profilierung einer niederösterreichischen Region als Bildungs- und Wissenschaftsstandort gesetzt.

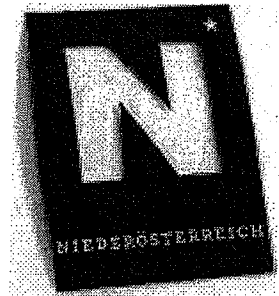
Mag. Grassegger

elektronisch unterfertigt

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG
Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr
Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik
 Postanschrift 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, 3109

Abteilung Landesamtsdirektion / Sekretariat



RU2-A-52/003-2006

Beilagen

-

Bürgerservice-Telefon 02742-9005-9005

In Verwaltungsfragen für Sie da. Natürlich auch außerhalb
 der Amtsstunden: Mo-Fr 07:00-19:00, Sa 07:00-14:00 Uhr

Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Bezug

LAD1-SE-3070/007-2006

Bearbeiter

Dipl.Ing. Ströbinger

(0 27 42) 9005

Durchwahl

15573

Datum

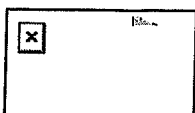
13. April 2006

Betrifft

Bericht über die Landesentwicklung für das Jahr 2005

Seitens der Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik ist zu den Themenbereichen Regionalisierung und Dezentralisierung folgendes zu berichten:

- ⇒ Das – gemeinsam mit dem Regionalverband Industrieviertel erarbeitete – Regionalwirtschaftliche Aktionsprogramm für die Bezirke Bruck a.d. Leitha, Mödling und den Gerichtsbezirk Schwechat wurde fertiggestellt. Es dient zur Evaluierung der Tätigkeit des Regionalmanagements Industrieviertel und als Grundlage für die künftige Schwerpunktsetzungen.
- ⇒ Das Ziel der Stärkung der eigenständigen Regionalentwicklung wird auch mit der Förderung der Bildung von Kleinregionen verfolgt. Die Unterstützung der Gemeinden bei der Erarbeitung Kleinregionaler Rahmenkonzepte (entsprechend der im März 2001 beschlossenen Richtlinie) soll nicht nur die Entwicklungszusammenarbeit stärken, sondern auch zu einer Abstimmung der Raumordnung über die Gemeindegrenzen führen. Im Jahr 2005 wurden zur Thematik der Kleinregionen 2 Studien beauftragt und abgeschlossen: Zum einen erfolgte eine Evaluierung der – seitens der Abteilung RU2 geförderten – Erarbeitung „Kleinregionaler Entwicklungskonzepte“. Im Rahmen von Befragungen und Workshops wurden hier die bisher unterstützten Aktivitäten und Strukturen auf ihre Effizienz und Anwendbarkeit überprüft und Vorschläge für notwendige Veränderungen erarbeitet. Die Studie „Zukunft der NÖ Kleinregionen“ erarbeitete an Hand der gegenwärtigen Strukturen in Niederösterreich sowie den anderen österreichischen Bundesländern umfassende Vorschläge für eine künftige



Parteienverkehr: Dienstag 8 - 12 Uhr St. Pölten, Neue Herrengasse, Haus 16 - Lilienfeld
 zu erreichen mit: Wiesel-, Regional- und Citybus - Zufahrt: Parkgarage P 1
 Zum Nahzonentarif erreichbar über ihre Bezirkshauptmannschaft + Durchwahlklappe
 bzw. mit 109 die Vermittlung

Telefax (0 27 42) 9005/14170 - e-mail: post.ru2@noel.gv.at - Internet <http://www.noel.gv.at> - DVR: 0059986

Weiterentwicklung (thematische Abgrenzung, rechtliche und strukturelle Verankerung, etc.) der kleinregionalen Zusammenarbeit.

- ⇒ Die Überarbeitung des Landesentwicklungskonzeptes – im Rahmen des Projektes „w.i.N – strategie niederösterreich“ – wurde im Herbst 2004 fertiggestellt, im November 2004 von der Landesregierung beschlossen und anschließend dem NÖ Landtag zur Kenntnis gebracht. Dieses - unter Federführung der Abteilung RU2 in Abstimmung mit verschiedensten Abteilungen des Amtes erstellte - Konzept definiert grundlegende Ziele und Strategien für die Entwicklung Niederösterreichs in den verschiedenen Bereichen. In weiteren Schritten erfolgt seit Herbst 2003 – koordiniert durch die Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr – eine Konkretisierung der Leitbilder und Ziele sowie die Festlegung einzelner Maßnahmen im Rahmen akkordierter Strategien für die einzelnen Sektoren bzw. die fünf Hauptregionen Niederösterreichs. Im Rahmen der Publikation „Perspektiven für die Hauptregionen“ (Versand im Jänner 2006) wurden die Ergebnisse der Regionskonzepte zusammengefasst und in einer für die Bürgerinnen und Bürger übersichtlichen Form dargestellt.
- ⇒ Im Rahmen der Umsetzung des Ziel 2-Programmes in NÖ unterstützt die Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik die Regionalmanagements, die Planung von Kleinregionalen Entwicklungskonzepten, die Stadterneuerung, NAFES sowie Studien und Pilotprojekte.
- ⇒ Aus Mitteln der Gemeinschaftsinitiative INTERREG IIIA wurden Projekte zur Förderung einer eigenständigen, umwelt- und sozialverträglichen Regionalentwicklung im Grenzraum zur Tschechischen Republik, zur Slowakei und zu Ungarn unterstützt.

NÖ Landesregierung
Im Auftrage

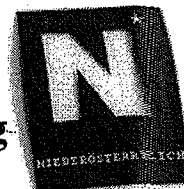
Dipl.Ing. Ströbinger
Abteilungsleiter-Stellvertreter

elektronisch unterfertigt

Amt der NÖ Landesregierung

14. APR. 2006

zu LADI-SE-30701007
Bearbeiter *ku. Poser* Beilagen

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG**Gruppe Landesamtsdirektion****Abteilung Landesamtsdirektion/Innenrevision****Postanschrift 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1**Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, 3109**Amt der NÖ Landesregierung**

Abteilung Landesamtsdirektion / Sekretariat

- 6. APR. 2006

zu LAD1-SE-3070/007
 Bearbeiter *He. Posch* Beilagen

LAD1-IR-755/376-2006

Beilagen

1

Bürgerservice-Telefon 02742-9005-9005In Verwaltungsfragen für Sie da. Natürlich auch außerhalb
der Amtsstunden: Mo-Fr 07:00-19:00, Sa 07:00-14:00 Uhr

Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Bezug

LAD1-SE-3070/006-2005

Bearbeiter

Dr. Grüner

(0 27 42) 9005

Durchwahl

12152

Datum

06. April 2006

Betrifft

Landesentwicklung 2005, jährlicher Bericht an den Landtag; Dezentralisierung

Zur Landesentwicklung im Bereich der Dezentralisierung wird der beiliegende
 Bericht April 2005 – April 2006 übermittelt.

Dr. Grüner

elektronisch unterfertigt

Seit April 2005 wurden folgende Dezentralisierungsmaßnahmen umgesetzt und es wurde weiter das Ziel verfolgt, Telearbeitsplätze zu schaffen (vgl. die Beantwortung der Resolution des Landtages, Ltg.411/B-2/3 durch die NÖ Landesregierung am 3. September 1996, LAD-0755/241).

◆ Abteilung Wohnungsförderung A,B

Seit Mai 2005 ist eine Mitarbeiterin in der Außenstelle der Abteilung Wohnungsförderung A,B in der Bezirkshauptmannschaft Mödling tätig.

◆ Abteilung Sozialhilfe

Seit Juni 2005 ist eine Mitarbeiterin der Abteilung Sozialhilfe vom Gebäude der Bezirkshauptmannschaft Waidhofen an der Thaya aus tätig.

◆ Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik

Seit Juli 2005 erledigt eine Mitarbeiterin der Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik ihre Tätigkeiten 2x pro Woche vom Telebüro in Retz aus. Eine weitere Mitarbeiterin dieser Abteilung ist seit Dezember 2005 jeweils an drei Tagen pro Woche in Horn tätig (Gebäude der Bezirkshauptmannschaft).

◆ Abteilung Gewerberecht

Seit September 2005 ist eine Mitarbeiterin der Abteilung Gewerberecht einmal pro Woche in Korneuburg tätig (Gebäude der Bezirkshauptmannschaft).

◆ Abteilung Personalangelegenheiten

Seit September 2005 ist eine Mitarbeiterin der Abteilung Personalangelegenheiten als Telearbeiterin in Horn tätig (Gebäude der Bezirkshauptmannschaft).

Eine weitere Mitarbeiterin dieser Abteilung ist seit Oktober 2005 als Telearbeiterin in Mistelbach tätig (Gebäude der Bezirkshauptmannschaft).

◆ Abteilung Landesamtsdirektion-Informationstechnologie

Seit Oktober 2005 ist eine Mitarbeiterin der Abteilung Landesamtsdirektion-Informationstechnologie 2 Tage pro Woche in Schwechat tätig (Außenstelle der Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung).

◆ Abteilung Umwelthygiene

Seit November 2005 ist ein weiterer Mitarbeiter in der Außenstelle der Abteilung Umwelthygiene im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft Baden tätig.

◆ Abteilung Wasserbau

Seit Februar 2006 ist eine Mitarbeiterin der Abteilung Wasserbau als Telearbeiterin in Zwettl tätig (Außenstelle West der Abteilung Brückenbau).

◆ Desk-sharing

Die seit November 1997 in der Form des sogenannten „desk-sharing“ betriebenen fünf LAKIS-Arbeitsplätze (Telearbeitsplätze) sind im Erdgeschoß des alten Landhauses in Wien in der Herrengasse 13 untergebracht.

Diese Arbeitsplätze können (bis auf Weiteres ohne Voranmeldung) von allen Landesbediensteten benützt werden, die sich auf Dienstreise befinden und nach Abschluss ihrer Tätigkeit (das sind zumeist Konferenzen in den Zentralstellen des Bundes und in der Verbindungsstelle der Bundesländer, etc.) wegen des

Anfahrtsweges nicht mehr während ihrer Dienstzeit in die Zentrale nach St.Pölten zurückkehren könnten.

Das Modell hat zu einer effizienten Nutzung der Arbeitszeit durch die Mitarbeiter geführt, die anstelle der Rückreise in die Dienststelle nach St. Pölten in der verbleibenden Dienstzeit an ihrem elektronischen Schreibtisch tätig sein können.

NÖ Landes - Beteiligungsholding GmbH

05. Mai 2006

An das
Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Landesamtsdirektion - Regierungsdienst

Landhausplatz 1
A-3109 St. Pölten

Amt der NÖ Landesregierung

- 8. MAI 2006

zu LADI-GE-30701007
Bearbeiter H. Posch Beilagen

St. Pölten, 5.5.2006

Betreff: Bericht der NÖ Landes - Beteiligungsholding GmbH 2005

Sehr geehrter Herr Dr. Janecek!

Anbei erlaube ich mir, Ihnen den Bericht der NÖ Landes - Beteiligungsholding GmbH für das Jahr 2005 zu übermitteln.

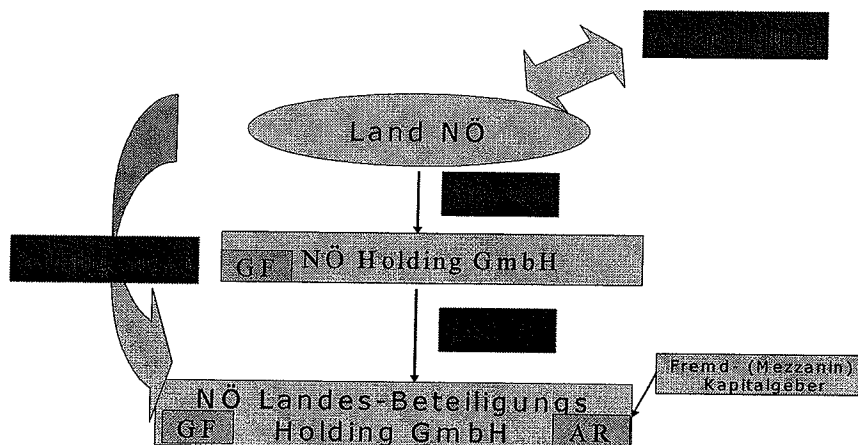
Mit freundlichen Grüßen


NÖ Landes – Beteiligungsholding GmbH

NÖ Landes - Beteiligungsholding GmbH

Bericht der NÖ Landes – Beteiligungsholding für das Jahr 2005

1. Struktur



Wie der Struktur zu entnehmen ist, hält das Land Niederösterreich 100 % an der NÖ Holding GmbH (Zwischengesellschaft), welche ausschließlich 100 % der Anteile an der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH hält.

2. Verkaufserlöse

Das Land Niederösterreich hat mit Ablauf zum 31.12.2004, 24.00 Uhr, 7.470.000 Stück Inhaberaktien an der EVN AG unter Inanspruchnahme der abgabenrechtlichen Begünstigungen des UmgrStG (Art III) in die NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH eingebracht. Dies führte bei der NÖ Landes-Beteiligungsholding zur Bildung einer (nicht gebundenen) Kapitalrücklage von € 313.740.000,-- (Ausweis im Eigenkapital).

Die restlichen vom Land Niederösterreich gehaltenen 13.379.543 Inhaberstückaktien an der EVN AG wurden mit Ablauf des 31.12.2004, 24.00 Uhr, an die NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH verkauft. Der Kaufpreis für die 13.379.543 Stück Inhaberaktien betrug € 561.940.806,--.

Des Weiteren hat das Land Niederösterreich mit Ablauf zum 31.12.2004, 24.00 Uhr, 6.252.400 Stück Inhaberaktien an der UNIQA Versicherungen AG zum Preis von € 54.708.500,--, 3.650.000 Stück Inhaberaktien an der Flughafen Wien Aktiengesellschaft zum Preis von € 183.960.000,-- und 860.000 Stück direkt an der Niederösterreichische Landesbank-Hypothekenbank Aktiengesellschaft gehaltenen Namensaktien zum Preis von € 37.324.000,-- verkauft. Die von der Niederösterreichische Landesbank-Hypothekenbank-Holding gehaltenen 2.200.000 Stück Namensaktien an der Niederösterreichische Landesbank-Hypothekenbank

NÖ Landes - Beteiligungsholding GmbH

Aktiengesellschaft wurden ebenfalls mit Ablauf zum 31.12.2004, 24.00 Uhr, zum Preis von € 95.480.000,-- an die NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH verkauft. In der Folge wurde die Niederösterreichische Landesbank-Hypothekenbank Holding durch eine Änderung des NÖ Landesbankgesetzes (LGBI 3900-3) aufgelöst und das Land Niederösterreich trat sodann ex lege an die Stelle der Holding und somit in alle Rechte und Pflichten der Holding ein.

Zusammengefasst betrug seitens des Landes Niederösterreich der **Verkaufserlös** der genannten Beteiligungen insgesamt € **933.413.306,--** und das eingebrachte „Eigenkapital“ € 313.740.000,--.

3. **Veranlagung - Genussrechte**

Die Land Niederösterreich Vermögensverwaltung GmbH & Co OEG hat dem Land Niederösterreich ein Anbot auf Zeichnung eines **Genussrechtes** am Vermögen der Gesellschaft im Gesamtnominale von € **860.000.000,--** gemacht. Dieses Anbot auf Zeichnung dieses Genussrechtes wurde auch vom Land Niederösterreich in zwei Tranchen (1. Tranche am 11. Juli 2005 von € 600.000.000,-- und 2. Tranche am 1.10.2005) angenommen. Das aus der Zeichnung des Genussrechtes aufgebrauchte Kapital wird von der OEG in einen inländischen Spezialfonds veranlagt, wobei auf eine entsprechende Diversifikation – entsprechend den bisherigen Veranlagungen – geachtet wurde.

Das Gesamtvolumen wurde wie folgt investiert:

rd 35 % globale Aktien
rd 50 % Anleihen
rd 15 % alternative Investments

Der Gesamtwert per 31.12.2005 betrug € 883.718.388,-- (nach Ausschüttung 3.11.2005), wodurch der Erhalt des Gesamtnominales gegeben war. Dies entspricht einer Performance für diese Veranlagungsperiode (11.7.-31.12.2005) von 5,7 % (kum).

Dieses neu angebotene Genussrecht ist mit dem Tag der Annahme verzinst. Die Mindestzinsen hätten für die Periode 2005 einen Betrag von € 10.645.000,-- ergeben. Tatsächlich wurden jedoch im Geschäftsjahr 2005 seitens der OEG € 15.000.000,-- an Genussrechtszinsen dem Land Niederösterreich überwiesen.

4. **Bilanz und GuV der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH zum 31.12.2005**

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2005 € 322.561.933,16, wodurch eine Eigenmittelquote von 25,5 % gegeben ist. Vom Jahresüberschuss 2005 von € 9.154.917,45 wurde ein Betrag von € 8.700.00,-- in eine (freie) Gewinnrücklage eingestellt.

NÖ Landes - Beteiligungsholding GmbH

Des Weiteren dürfen wir anmerken, dass sich in der NÖ Landes-Beteiligungsholding unter Zugrundelegung der Börsenwerte zum 29.12.2005 für EVN, Flughafen und UNIQA stille Reserven von rd € 683.000.000,-- befinden.

